

17.9.2014, 05:30 Uhr

Das Zürcher Institut und Gymnasium Unterstrass erweitert seinen Campus

# Innovative Bildung mit neuen Räumen

Natalie Avanzino 17.9.2014, 05:30 Uhr



Das Zürcher Institut und Gymnasium Unterstrass erweitert seinen Campus. (Bild: Karin Hofer / NZZ)

**Lernlandschaft statt Hörsaal – was für Schüler und Studierende bereits zum Alltag gehört, wird in Unterstrass nun auch in der Lehrerbildung Realität.**

Zum Lernen braucht es einladende Orte. Dem Institut Unterstrass, das in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule die Lehrerausbildung im Kanton Zürich anbietet, ist dies mit seinem Neubau gelungen. Offene, grosszügige Räume mit viel Sichtbeton, dazu Holz und farbige Elemente generieren eine wohnliche Atmosphäre im Schulhaus. Beamer für Präsentationen, mobiles Mobiliar für eine flexible Nutzung der Räume, aber auch Althergebrachtes wie die schwarze Wandtafel haben einen Platz im dreistöckigen Gebäude gefunden. Im Erdgeschoss hat eine grosszügige Aula Einzug gehalten, und im Untergeschoss sind Werkstätten, Platz für Musik und ein Raum der Stille untergebracht. Dieser soll den Studierenden zwar keine Möglichkeit für einen «Power Nap» bieten, aber wer Ruhe suche, solle sie im schlicht ausgestatteten Raum finden, sagt Jürg Schoch, Direktor Gymnasium und Institut Unterstrass, an einem Rundgang am Dienstag. In den oberen Stockwerken des Minergie-Gebäudes der Architekturbüros ARGE Markwalder aus Brüttsellen und Team 4 aus Zürich finden sich eine Lernlandschaft und Schulräume, die bis zu fünfzig Studierende aufnehmen können. Grosse Fensterfronten ermöglichen den Blick auf den Park und das historische Schulgebäude aus dem Jahr 1905.

Nach rund zweijähriger Bautätigkeit entlang der Seminarstrasse im Zürcher Kreis 6 ist in diesen Tagen der Lehrbetrieb aufgenommen worden. Der Neubau der 145-jährigen Privatschule bietet Raum für die Ausbildung von rund 180 Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen. «Wir wollten aber nicht nur quantitativ wachsen, sondern auch qualitativ», betont Matthias Gubler, Leiter der Lehrerausbildung am Institut. So waren nicht nur mehr, sondern vor allem auch neue Räume gefragt. «Innovative Lernformen bedingen zwangsläufig früher oder später andere Räumlichkeiten», führt Gubler aus. Die mehrfach

ausgezeichnete Schule wollte ein Zukunftsprojekt entwerfen, das über die räumlichen Bedürfnisse hinaus auch pädagogisch neuartig ist. Das neue Schulhaus würde nun die Möglichkeit bieten, künftige Lehrpersonen so auszubilden, wie diese später auch ihre Klassen unterrichten sollten – interdisziplinär und individualisiert.

Ziel des Bauprojekts war auch eine Entflechtung: Nun sind im historischen Gebäude das Gymnasium und die Mensa unterbracht. Die Lehrerbildung sowie auch der 2011 gegründete Studiengang für Quereinsteiger in den Lehrberuf sind in diesen Wochen in den Neubau eingezogen. In einem weiteren Gebäude ist die Gesamtschule separiert.

Der Ergänzungsbau beanspruchte mit 9,6 Millionen Franken den grössten Teil im Baubudget von insgesamt 12,26 Millionen Franken. Diverse Umbau- und Renovationsarbeiten auf dem Campus waren fällig. So erhielt der Altbau neue Räume für Musik, Kunst und Theater, Ateliers für selbständiges Lernen sowie eine Erdsonden-/Gasheizung. Die Finanzierung wurde durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich, kirchliche Institutionen, Stiftungen und private Spender ermöglicht.

Tag der offenen Tür, Samstag, 20. September 2014, 10 bis 17 Uhr, Seminarstrasse 29, 8057 Zürich, Informationen unter [www.unterstrass.edu](http://www.unterstrass.edu).

---

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.